

Kunst und Wohnen



Quality Living – Qualität auf die Sie bauen können

Mit dem Quality Living Siegel zeichnet Raiffeisen Wohnbau Immobilienprojekte aus, die durch ihre hervorragende Lage, ihre praktische Verkehrsanbindung, intakte Infrastruktur, hochwertige Ausstattung und Bauqualität überzeugen. Somit steht Quality Living für Wohnbauten mit besonders hoher Wohn- und Lebensqualität.

Kunst und Wohnen

Seit 2015 werden Quality Living Projekte mit zeitgenössischen Kunstakzenten aufgewertet. Jede Installation ist dabei eine auf das jeweilige Gebäude, die unmittelbare Umgebung und Geschichte zugeschnittene Sonderanfertigung. Der künstlerische Dialog zwischen Innen und Außen und privatem und öffentlichem Raum soll Bewohner:innen wie Besucher:innen gleichermaßen willkommen heißen – „art welcomes living“. Das zur Ausführung kommende Projekt wird über einen geladenen Wettbewerb ermittelt.

Wohnbauprojekt: Algunderstraße 6, 6020 Innsbruck

- › **Siegerprojekt:** Brigitte Mahlknecht, „75X9FQ“
- › **Situierung:** Laubengänge
- › **Fertigstellung:** Frühjahr 2026



Kunstwerk

Großflächige direkt auf die Wand gemalte Wesen werden hier den an der Rückseite des Gebäudes gelegenen Laubengang beleben, formal in jedem Geschoß unterschiedlich – jedoch in ihrer Kraft und Signalwirkung einheitlich. Dies erreicht die Künstlerin durch das bewusst eingesetzte Stilmittel der Reduktion auf mehreren Ebenen: formal, farbig und situativ. In kräftigem Türkisgrün und einer dunkleren Farbe werden die glatten Wände vollflächig, dennoch zeichnerisch mit unterschiedlichen Wesen oder Tierchen bevölkert. Dabei wird die unregelmäßige, keinesfalls zufällige Kombination von realistisch anmutenden und abstrakt erfundenen Formen für zusätzliche und geschoßweise unterschiedliche Dynamik sorgen und die Ebenen miteinander verweben. So bewegt sich beispielsweise im zweiten Stock eine Art „Kette der Wesen“ vom Boden zur Decke, während die große Form im dritten Stock links oben leicht technoid anmutet, weiter rechts in Bodennähe ein Rochen durch die Wand zu fliegen scheint. Hier geht es nicht um präzise Inhalte, sondern um vereinfachte, spielerisch kraftvolle Narrationen – es entsteht so eine Art betretbare Volière voll mit zeitgemäß stilisierten Geschöpfen, passend für ein modernes Wohngebäude.

Brigitte Mahlknecht: „In meiner Arbeit entsteht alles aus dem Zeichnen; zeichnend entwickle und erfinde ich Themen und Formen. Jede neue Arbeit soll eine neue Perspektive eröffnen und meine künstlerische Sprache erweitern. Bei dieser Wandarbeit reizte es mich, ein Motiv, das mich schon lange in meiner künstlerischen Tätigkeit begleitet – nämlich das Fliegen, das fliegende Wesen – so einzubringen, dass es in Bezug auf den Ort Sinn ergibt und erlaubt, den Raum als etwas anderes zu denken, zum Beispiel als eine Volière. Der dekorative Aspekt ist dabei ausdrücklich willkommen. Für die Bewohner des Hauses soll die Arbeit einen ästhetischen Zugewinn darstellen und hoffentlich einen kleinen täglichen Impuls bieten, die blaugrünen Formen an den Wänden je nach Stimmung individuell zu interpretieren.“

Kuratorin

Alexandra Grubeck: „Der elegante, zweifarbige Entwurf der Südtiroler Künstlerin Brigitte Mehlknecht bezieht sich gelungen, gar ein wenig heiter auf historische Gegebenheiten der direkten Umgebung: Zu Zeiten des kunstsinnigen Erzherzog Ferdinands II gab es in der prächtigen Parkanlage des nahegelegenen Schlosses Ambras in Innsbruck nicht nur Gartenhäuser und Lustgärten, sondern auch Fischteiche und Vogelvolieren. Darauf reagiert Brigitte Mahlknecht thematisch und formal mit der ihr eigenen assoziativen Formensprache, indem sie das Gestaltungskonzept der geschützten, nischenartigen Laubengänge an der Rückseite des Gebäudes entsprechend formuliert. Diese halboffenen, luftigen Räume sind dafür bestens geeignet: stilisierte, meist fliegende Wesen – die in der künstlerischen Zeichenarbeit, dem Hauptmedium Brigitte Mahlknechts, auch sonst vorkommen, werden hier angesiedelt, bewegen sich lebendig, in unterschiedlichen Formationen von Geschoß zu Geschoß. Dabei reduziert und abstrahiert sie die Sujets, sodass nicht nur Raum für Interpretation offenbleibt, sondern auch über die Historie Innsbrucks hinaus Assoziationen an archaisch-mythologische Darstellungen, beispielsweise großflächige Mosaik erwecken. Die klare und prägnante Farbigkeit trägt zu einer starken Signalwirkung bei, die die formal von Geschoß zu Geschoß differenzierten Formationen noch zusätzlich leuchten lässt. Brigitte Mahlknechts Werke laden generell zu vertiefter Betrachtung ein: vieles von dem, was wir sehen, vermeinen wir zu kennen, ihre Arbeit kreist beobachtend um Natur und Landschaft, um assoziativ erdachte Möglichkeiten, um unser Eingebundensein. Daher finde ich diese Gestaltung sehr stimmig, weil sie uns unabhängig von konkreten Bezügen einmal mehr mit uns selbst, unserem unmittelbaren Lebensumfeld, aber auch unseren Ursprüngen als Geschöpfe dieser Erde konfrontiert.“

Künstlerin

Die in Wien lebende Künstlerin Brigitte Mahlknecht wurde 1966 in Bozen (Italien) geboren und gehört zu den international sichtbaren Positionen zeitgenössischer Zeichnung und raumbezogener Praxis. Sie absolvierte ihr Studium der Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien. In den 1990er Jahren zeigte sie erste institutionelle Arbeiten in Salzburg und Bozen. 2018 war sie mit The Projective Drawing im Austrian Cultural Forum New York vertreten. 2022 präsentierte sie ihr begehrtes Bodenbild Invisible Worlds – and flying cities auf der Biennale d'Art et d'Architecture du Frac CentreVal de Loire. 2023 folgte die Einzelausstellung Sequenzen in der Stadtgalerie Bressanone/Brixen, und 2024 zeigte sie Fast Architektur in Wien. 2025 präsentierte sie das Buchprojekt Invisible Worlds – in situ in der Austrian Frederick Kiesler Foundation, Wien. Ihre Arbeiten finden sich in zahlreichen Sammlungen..

Kontakt:

Kunstprojekt oder Künstler:in betreffende Fragen richten Sie bitte an: grubeck artconsulting | info@grubeck.at | grubeck.at